

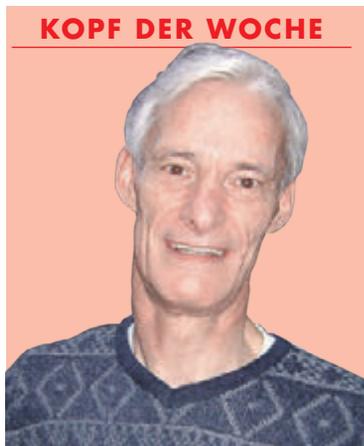
Tante Clara meint ...

Emil der Unverwüsthche

Wahrlich eine gute Idee. Nein drei! Erstens, dass es Familie **Rasser** gelungen ist, den wohl beliebtesten Kabarettisten, **Emil Steinberger**, in seiner Wahlheimat Basel auf die Bühne zu bringen. Mit «Emil - no einisch!» bedankt sich der Weitgereiste bei seiner Fahngemeinde. Zweitens bat der Tierschutz beider Basel Freunde, Gönner und vor allem Tierfreunde ins Theater am Spalenberg. Für einen guten Zweck, notabene, denn für die Finanzierung des neuen Tierheims in der Breite fehlen noch ein paar Batzen. Die beiden Chefinnen **Béatrice Kirn** und **Monique Stauffer** gaben die perfekten Gastgeberinnen. Stolz drückte auch der Obmann der Wohngenossenschaft Landhof, **Pierre Moulin**, ein Couvert in den Opferstock. Seine Gattin **Trudi** amüsierte sich köstlich an den lustigen Telefonaten **Emils**. Dann Tusch, unser Wirtschaftsminister **Christoph Brutschin** meldete sich im Kaisersaal zu Wort. Laudatio. Der 83jährige **Emil Steinberger** erhielt den Föderalismuspreis 2015. Die Konferenz der Kantonsregierungen hatte dazu eingeladen. Deren Präsident **Benedikt Würth**, der Regierungspräsident von St. Gallen, freute sich, nach dem ersten Preisträger, alt Bundesrat **Arnold Koller**, nun **Emil** zu ehren. Dieser nahm mit seiner Gattin **Niccel** gerührt die Trophäe, ein Kantonspuzzle, entgegen. Wahrlich drei gute Ideen.

Barkultur

Grand Opening die Bibliothek, Barkultur am Barfi. 113 Gäste



KOPF DER WOCHE

Marc Magne. Er führt als Wirt seit 5 Jahren erfolgreich die Kleinbasler Traditionsbeiz, das Restaurant zum Hahn. Da gleichzeitig die Genossenschaft zum Hahn ihren 20. Geburtstag feiert, erküren wir Marc stellvertretend zum Kopf der Woche.

hatten sich zur Fete am Kohlenberg angemeldet. Schlussendlich düppelten weit über 200 Bestgelante und Gutgekleidete über den ausgelegten, fein sauber gesaugten grünen Teppich Richtung Weisswein-Gläser. **Lawrence Pawelzik**, der Hübsche, und seine beiden Kumpels **Sebastian Schmidt** und **Marc Richterich**, zwei Nette, haben einen Ort geschaffen, an dem sich nicht nur Gleichgesinnte, sondern auch Gäste jeglicher Couleur treffen und austauschen, interessante Menschen kennen lernen oder einfach mal auf den Putz hauen können. So der Slogan des zukunftssträchtigen Landplatzes für Partygänger. Mit der Bibliothek wird eine neue Barkultur am Barfüsserplatz eingeläutet. Die Getränkekarte ist ein 20seitiges, fein gebundenes Buch, eben durchgestylt Bibliothek. Macht echt gluschtig. «Prost», jubelte **Mimi Wyss**, die Geschäftsführerin des hiesigen Hoteliersvereins, die in Begleitung von Basel Tattoo Business-Managerin **Yvette Thuring** samt Gatte **Alberto Vazques** und Volkshausperle **Alexandra Studer** den kulturellen Abend genoss.

Der Frontmann des Seniorentheaters Riehen, **Alby Kaufmann**, freute sich ebenso wie die jugendliche alt Swisslos-Fee, **Doris Schaub** und **Christoph Eymann's** Sprecher **Simon Thiriet**, daran, dass in Basel die europaweit einzige Bibliothek-Bar eröffnet wurde. **Michi Heyer**, ein einstiger Mittelstreckenläufer, zählte die Schmöcker auf den langen Regalen: «5 000», vermeldete er lautstark. Danach wurde als Duo, nicht als kleine Delikatesse, **Julia & Emilia** – Live angekündigt. Ja sie sangen, vermeldete TeleBasel Sportchef **Adrian Gaugler**, aber sie hätten, besser zur Bibliothek passend auch vorlesen können. Stimmt, denn niemand hörte sie, flüsterte Landrat **Marc Scherrer**. Ebenfalls auf dem barkulturellen Trip: Der Baselbieter Schugersprecher **Meinrad Stöcklin**, der auffallend viel durch die Stadtbasler Gassen flaniert, alt Fahnder **Silvio Brancolini** mit seiner **Astrid**, SRF-Radio-Diva **Rouven Born** und Jazz-Förderer **Louis van der Haegen**. Wahrlich eine belesene oder eher trinkfeste (?) Partyrunde.

Als das Martinsglöcklein fünfmal bimmelte, war auch die erste Kulturnacht im neuen In-Lokal zu Ende, vor allem aber die Gläser leer. Der Riehener Schlipf-Beizer, **Hannes Fringeli**, brachte es auf



Drei Emil-Freunde. (von links) Monique Stauffer, Pierre und Trudi Moulin.

Fotos: ter.



Drei Geniesser. (von links) Mimi Wyss, Lawrence Pawelzik und Yvette Thuring.

den exakten Punkt: Wenn alle, die an der Eröffnung verwöhnt wurden, auch zum Regelbetrieb wieder kommen, dann können die Bibliothekare über volle Kassen jubeln.

Tiroler Kaiserjäger

...feierten in Basel. Der alt Greifenbruder **Andreas Brenner** organisierte den 200jährigen Geburtstag kräftig mit. Denn diese Gruppe, eben die Kaiserjäger, wurde anno 1815 in Basel durch den Kaiser von Österreich per schriftlichen Befehl aufgestellt. Er, der Kaiser, hatte beste Beziehungen zu unserer Stadt, hätte gar, so die Sage, mit alt Rebhausmeister **Niggi Schoell-**

kopf im Café Spitz diniert. Tempi passati. Doch eines sei geblieben, erklärte glaubhaft der Cheforganisator **Fabian Coulot**. Wie vor 200 Jahren gelang es dem Präsidenten des Artillerie-Vereins, keinen Vertreter der Regierung zu verpflichten. So hüpfte heuer SVP-Grossrat **Joël Thuring** hinters Rednerpult.

Begeistert war **Karl Habsburg-Lothringen**, als kaiserliche Hoheit betitelt, vom Empfang in Basel. Dann knallten Gewehrsalven, und die Gedenktafel wurde enthüllt. Leider keine Tänzerinnen, meinte ein in die besten Jahre gekommener Tiroler mit einer mächtigen Hahnenfeder am steifen Hut.



Drei Gastronomen. (von links) Sebastian Schmidt, Alexandra Studer und Marc Richterich.